Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

sicherlich war es zu keiner Zeit leicht, 14, 15 oder 16 Jahre alt zu sein: nicht mehr Kind, noch nicht erwachsen. Die Hormone spielen verrückt, die Eltern nerven. Eigentlich sind alle Erwachsenen kaum auszuhalten mit ihrer Lebensweise, ihren Ansprüchen und Einstellungen. Vieles ist interessant – Schule eher nicht (es sei denn, man wäre gerade verliebt in das Mädchen, den Jungen aus der anderen Klasse). Oder man kann sich zu gar nichts aufraffen und möchte am liebsten nur irgendwie „chillen" oder „abhängen".

Entwicklungschancen
Jeder Lebensabschnitt stellt seine spezifischen Anforderungen an uns. In der Zeit der Adoleszenz gibt es viel zu leisten, viel zu verarbeiten. Parallel zu den körperlichen Auswirkungen der Pubertät verändern sich Erleben und Erwartungen hinsichtlich sozialer und kultureller Aspekte. Sich von den Eltern abgrenzen, Peergroups haben, selbstständig werden sind wichtige Entwicklungsschritte. Die meisten Jugendlichen können sich jetzt für Vieles begeistern und engagieren, sie sind (weiterhin) lernbereit und ehrgeizig. Inwieweit sie in dieser „Sturm- und Drangzeit" positiven oder negativen Einflüssen ausgesetzt sind, hat großen Einfluss auf ihren weiteren Lebens- und Berufsweg.

Glück haben, Pech haben
Besonders Jugendliche und junge Erwachsene müssen Entscheidungen treffen, mit denen sich ihr Leben in die eine oder in die andere Richtung entwickeln kann. Bei manchen läuft einfach alles glatt und gut. Andere sind überfordert, haben in dieser schwierigen Zeit weniger Glück oder Erfolg, durchleben eine heftige Krise oder müssen einen Schicksalsschlag hinnehmen wie etwa den frühen Verlust eines Elternteils. Schwierigkeiten in der Schule, im Extremfall auch Gewalterfahrungen, Probleme mit Drogen oder eine allzu frühe Schwangerschaft/Vaterschaft müssen bewältigt werden – und nicht immer gelingt das.

Mindestens eine zweite Chance …
für die, die wenig Glück hatten in Kindheit und Jugend – das wünsche ich allen Jugendlichen von Herzen, die oft erst später realisieren, welche vielleicht lebenslangen Folgen es hat, wenn sie vorzeitig die Schule abbrechen. Körperlich oft sehr weit entwickelt, sind sie hinsichtlich Wissen und Urteilsfähigkeit doch oft noch Kinder, die unsere Hilfe benötigen. Die Ergotherapeutin Johanna Kämper stellt Ihnen ab Seite 12 ein Projekt für Schulverweigerer in Hannover vor, in dem Jugendliche eine zweite Chance erhalten. Wir haben diesem Bericht gerne viel Platz eingeräumt, damit auch dieses gute Beispiel „Schule macht", dass Jugendliche ohne eine medizinische Diagnose und ohne Heilmittelrezept im Erwachsenwerden von ErgotherapeutInnen unterstützt werden.

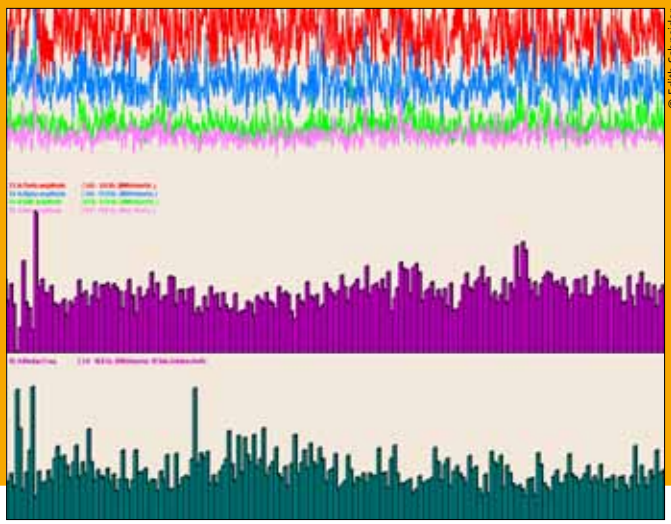
Ihre

Christa Berting-Hüneke
– Chefredakteurin –
c.berting@et-reha.dve.info

INHALT



© Superstars_for_You – www.fotolia.de


© Edith Schneider

Prävention 12

Johanna Kämper
Ergotherapie in einem Projekt für Schulverweigerer

Methoden 19

Edith Schneider
Bio- und Neurofeedbackverfahren in der Ergotherapie

Editorial 3

Infothek

- Leserzuschrift: Ergotherapeutische Ethik ... 6
- Vom Oskar-Helene-Heim zur Wannsee-Schule 50 Jahre Ergotherapieschule 6
- DGPPN-ANTISTIGMA-PREIS 2010 6
- Welt-MS-Tag am 26. Mai 2010 7
- Aktionsbündnis für Menschen mit seltenen Erkrankungen 7
- Tipps bei Schmerzen gesucht! 8
- Lotsen helfen Familien kranker Kinder 8
- Rückenschmerz: Ergonomischer Arbeitsplatz halbiert Fehlzeiten 8
- Klinikbehandlung bei Schlaganfall 9
- Neue Rückenschule bringt Vorteile 9
- Anzahl der Präventionsangebote deutlich gestiegen 10
- Spielend die eigenen Emotionen kontrollieren 10
- Nachhaltige Präventionsforschung 10
- Kurzporträt Mary Rurainsky 11

Prävention 12
Ergotherapie in einem Projekt für Schulverweigerer

Methoden 19
Bio- und Neurofeedbackverfahren in der Ergotherapie

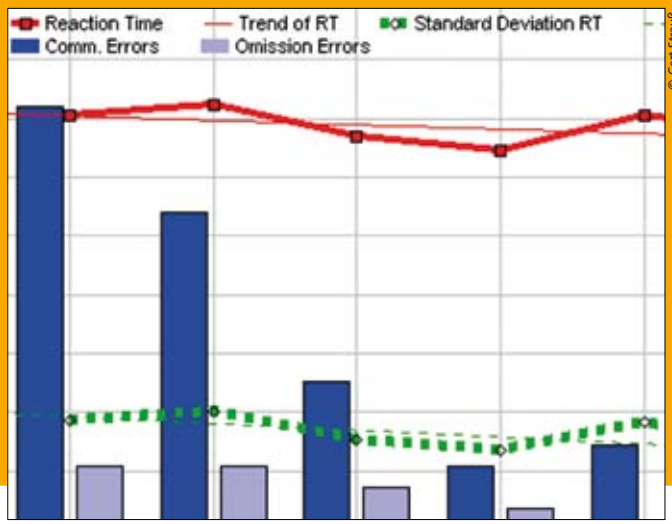
Methoden 26
Bio- und Neurofeedbacktraining: Anwendungsbeispiel „Aufmerksamkeits- und Verhaltensprobleme“

Ausbildung 31
Prüfen und bewerten – jede Leistung bedarf einer Rückmeldung

International 34
Ergotherapie in Malaysia

Berufsverband 37
Wer macht die Preise für die Ergotherapie?

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



© Gert Strauß


© CHEN – www.fotolia.de

Methoden 26

Gert Strauß
Bio- und Neurofeedbacktraining: Anwendungsbeispiel „Aufmerksamkeits- und Verhaltensprobleme“

Ausbildung 31

Ursula Walkenhorst
Prüfen und bewerten – jede Leistung bedarf einer Rückmeldung

Infothek
- 1. ADHS-Tage in Hannover – Symposium, Seminare und Messe 39
- Trends der Buch- und Verlagsbranche 2010 – Leipziger Buchmesse 41
- Rezensionen 43
- www: Wegweiser Gesundheitsförderung 47
- Veranstaltungen 48

Annoncen kompakt
- Termine + Seminare 50
- Verschiedenes 55
- Stellenmarkt 56

Vorschau/Impressum 59

ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION wird regelmäßig an IBR, IBZ, CARELIT, CINAHL, EMBASE, OTDBASE und ZPID zur bibliografischen Auswertung verschickt.

05+06/2010 DEUTSCHER VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E.V.

DVE aktuell
DAS PLUS FÜR MITGLIEDER

Die Beilage nur für DVE-Mitglieder in diesem Monat als Doppelausgabe mit folgenden Themen:
- Streit um Beitragssatzanpassung
- Existenzgründung muss gut überlegt sein!
- DVElerin des Monats
- Preislisten des DVE
- Berufs-Haftpflichtversicherung
- Fachtag Lehre am 5./6. März 2010
- 61. WFOT-Bulletin
- Aus den Landesgruppen
- Interprofessionelle Fortbildungstagung der BÄK
- Frühjahrstagung des FK Psychiatrie
- Jahrestagung DATPPP 2010
- Schüler im DVE
- COTEC-Treffen in Zagreb
- Hüft-/Knie-TEP: Reha-Therapiestandards
- Assessment-Infos

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de